

Das ABORA -Projekt
präsentiert:

Multivisionsvortrag zum Thema:

Das Eisen der Pharaonen

Referent:
Dr. Dominique Görlitz

Freitag, 22. September 2017
Beginn ab 19:30 Uhr

Dr. Dominique Görlitz ist ein deutscher Experimentalarchäologe, Vegetationsgeograph, Buchautor, Filmemacher und 5 Sterne Vortragsredner.

In jüngster Zeit war er Kurator der Cheops-Sonderausstellung zum Thema „Das Eisen der Pharaonen“.

Voranmeldung für den Vortrag von
Dr. Dominique Görlitz unter:

<http://www.efodon.de/>

Truderinger Wirtshaus
Kirchtruderinger Straße 17
81829 München

Eintritt 15 €

Archäologie und Spekulationen

Man kennt die gängigen Vermutungen zu der Frage, wie die alten Ägypter imstande waren, ihre monumentalen Pyramiden zu errichten.

Diese reichen vom brutalen Missbrauch hunderttausender Arbeiter, über die Benutzung von enormen Rampen für den Transport der Steinblöcke bis hin zu der Spekulation, ausschließlich die unendliche Geduld und die religiöse Begeisterung lies die ägyptischen Baumeister diese schier übermenschlichen Leistungen vollbringen.

Das Rätsel vergrößert sich noch durch die Behauptung zahlreicher Archäologen, daß die Ägypter zu dieser Zeit noch kein Eisen kannten. Dem widersprechen die Aufzeichnungen des griechischen Geschichtsschreibers Herodot (ca. 490 – 420 v. Chr.), der bereits vom Gebrauch von Eisenwerkzeugen zum Bau der Pyramiden berichtete.

Ein klarer Blick auf die Überlieferungen

Dr. Dominique Görlitz hat im April 2013 zusammen mit dem Privatforscher Stefan Erdmann neue Untersuchungen in der Cheopspyramide vorgenommen. Dabei konnten sie völlig neue, aufsehenerregende Entdeckungen machen.

Sie stießen nämlich im Inneren der Pyramide auf Spuren, die bisher nicht beachtet wurden. Regelmäßige dunkle Spuren an den Steinen in der Dachkonstruktion der Königskammer stellten sich bei der Analyse als Reste von magnetithaltigem Eisen heraus.

Diese Erkenntnisse, erweitert durch einen aufsehenerregenden Hebeversuch im April 2015, lassen vermuten, dass sich die Archäologie von einigen altüberlieferten Spekulationen trennen muss. Die „alten Ägypter“ scheinen technisch auf einem wesentlich höheren Stand gewesen zu sein als man es heute im Allgemeinen glaubt.

Der Vortrag

Der Vortrag nimmt Sie nicht nur auf eine historische Zeitreise mit, sondern nutzt dieses einmalige Bauwerk als Spiegel für technische und kulturelle Innovationen von der Vergangenheit bis in die Neuzeit.

Er macht bewusst, dass technische Errungenschaften alleine nicht ausreichen, um eine entwickelte Gesellschaft vor dem kulturellen Kollaps zu bewahren.

Mit faszinierenden Bildern, aber auch tiefgründigen Schlussfolgerungen, gibt Ihnen der Vortrag in Wort, Bild- und Filmausschnitten eine wertvolle Blaupause, dass unsere frühen Vorfahren trotz scheinbar einfacher Technologien zu größeren Leistungen im Stande waren als man ihnen immer noch allgemein zutraut. Flexibilität, Innovation und verantwortungsvolles Team-Management sind wichtige Schlagworte, die der Vortrag am Beispiel der Großen Pyramiden von Gizeh in den aktuellen Kontext setzt.